

2 Aufgabe

Nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil einer aktiven Impfung!

1 Aufgabe

Erklären Sie, was bei einer aktiven Impfung geschieht!

4 Aufgabe

Nennen Sie einen Vorteil und einen Nachteil einer passiven Impfung!

3 Aufgabe

Erklären Sie, was bei einer passiven Impfung geschieht!

6 Aufgabe

Nennen Sie vier Symptome einer Hepatitis!

5 Aufgabe

Erklären Sie, was bei einer Simultanimpfung geschieht!

8 Aufgabe

Nennen Sie vier Aufgaben der Leber!

7 Aufgabe

Nennen Sie vier Symptome einer Gelbsucht (Ikterus)!

1 Antwort

Es werden abgetötete oder abgeschwächte **Krankheitserreger** (ganz oder nur Teile davon) oder ein Toxoid, also **Antigene gespritzt** und der Körper stellt dagegen aktiv **Antikörper her**

2 Antwort

Vorteil: Langzeitschutz
Nachteil: kein Sofortschutz, da es einige Wochen dauert, bis der Körper genügend Antikörper hergestellt hat

3 Antwort

Es werden Antikörper gespritzt, der Körper bleibt also passiv.

4 Antwort

Vorteil: Sofortschutz
Nachteil: kein Langzeitschutz, da der Körper die fremden Antikörper wieder abbaut

5 Antwort

Es werden in den einen Arm Antigene und in den anderen Arm Antikörper geimpft.
= Die Simultanimpfung beinhaltet **sowohl eine aktive als auch eine passive Impfung.**

6 Antwort – vier Symptome reichen!

Symptome einer Hepatitis sind z.B. **Abgeschlagenheit, Übelkeit, Erbrechen, Schmerzen im rechten Oberbauch, Appetitlosigkeit** und die Symptome der **Gelbsucht.**

7 Antwort

Symptome einer Gelbsucht sind **gelbe Skleren (Augen), heller Stuhl, dunkler Urin und Juckreiz.**

8 Antwort (vier Aufgaben reichen!)

Produktion der Galle, Aufbau wichtiger körpereigener Stoffe, z.B. Speichersucker, Fettmoleküle oder Eiweiße/Proteine,
Entgiftung von Alkohol, Medikamenten, Drogen und anderen Giften,
Abbau von körpereigenen Stoffen wie z.B. Hämoglobin,
Speicherung von Vitaminen, Kohlehydraten und Fetten,
Regulation des pH-Wertes im Blut.

10 Aufgabe

Beschreiben Sie drei Ursachen eines Magengeschwürs (Ulkus)!

9 Aufgabe

Nennen Sie drei Inhaltsstoffe des Magensaftes und ihre Funktion!

12 Aufgabe

Nennen Sie zwei Aufgaben des Pankreas/der Bauchspeicheldrüse!

11 Aufgabe

Beschreiben Sie die Aufgabe der Pfortader!

14 Aufgabe

Erklären Sie die unterschiedlichen Übertragungswege von Hepatitis A und B!

13 Aufgabe

Nennen Sie zwei Komplikationen eines Magengeschwürs!

16 Aufgabe

Nennen Sie zwei unterschiedliche Übertragungsarten der Salmonelleninfektion!

15 Aufgabe

Nennen Sie zwei Komplikationen einer Hepatitis B!

9 Antwort – drei Inhaltsstoffe reichen!

Salzsäure – tötet Bakterien ab
Pepsin: eiweißspaltendes Enzym
Magenschleim: schützt die Magenschleimhaut vor der von ihr produzierten Säure
Intrinsic factor: ermöglicht die Aufnahme des lebenswichtigen Vitamins B 12

10 Antwort – drei Ursachen reichen!

Missverhältnis zwischen aggressiven Faktoren (Magensäure) und den Schutzmechanismen des Magens,
Befall von **Helicobacter pylori**, einem Bakterium, längere Einnahme von **Medikamenten** wie Schmerzmitteln (z.B. Paracetamol, Ibuprofen), **Rauchen, Alkohol, genetische Disposition**

11 Antwort – 1. ist ausreichend!

1. Sie transportiert nährstoffreiches (u. sauerstoffarmes) **Blut vom Dünndarm zur Leber.** 2. Neben den Nährstoffen transportiert sie aber auch Giftstoffe aus der Nahrung, die in der Leber verstoffwechselt, also „entgiftet“ werden.

12 Antwort – Fettgedrucktes reicht!

Sie produziert Verdauungssaft (Bauchspeichel) mit verschiedenen Enzymen: dieser wird zur Verdauung von Fetten, Eiweißen und Kohlehydraten benötigt,
bildet Insulin (senkt den Blutzuckerspiegel) und **Glukagon** (lässt den Blutzuckerspiegel ansteigen)
außerdem bildet sie Bikarbonat, um die Salzsäure abzupuffern

13 Antwort

Blutung: Das Geschwür kann bluten. So kann es zu **Teerstuhl** oder **blutigem Erbrechen** kommen.
Magenperforation: der Mageninhalt gelangt Bauchhöhle, diese entzündet sich: Peritonitis – Lebensgefahr!

14 Antwort

Hepatitis A: kontaminiertes Trinkwasser/Lebensmittel, Schmierinfektion
Hepatitis B: über Körperflüssigkeiten

15 Antwort – zwei Komplikationen reichen!

Eine akute Hepatitis B kann chronisch werden.
Die chronische Hepatitis B kann zur **Fettleber**, zur **Leberzirrhose** und zum **Leberzellkarzinom** führen.

16 Antwort

Übertragungsarten:
Mit Salmonellen verunreinigtes **Trinkwasser oder Lebensmittel, Schmierinfektion** – fäkal-oral/
mangelnde Hygiene,
Salmonellendauerausscheidung

18 Aufgabe

Erklären Sie den Begriff akutes Abdomen!

17 Aufgabe

Nennen Sie drei Leitsymptome eines akuten Abdomen!

20 Aufgabe

Beschreiben und begründen Sie Ihre Sofortmaßnahmen als Heilerziehungspfleger bei Verdacht auf ein akutes Abdomen!

19 Aufgabe

Nennen Sie drei der häufigsten Ursachen für ein akutes Abdomen!

22 Aufgabe

Erklären Sie den Begriff primäre Prävention und nennen Sie zwei Beispiele!

21 Aufgabe

Nennen Sie die WHO-Definition für Gesundheit!

24 Aufgabe

Erklären Sie den Begriff tertiäre Prävention und nennen Sie zwei Beispiele!

23 Aufgabe

Erklären Sie den Begriff sekundäre Prävention und nennen Sie zwei Beispiele!

17 Antwort

Typische Leitsymptome sind **plötzlich auftretende heftige Bauchschmerzen, Abwehrspannung der Bauchdeckenmuskulatur, Veränderungen der Darmtätigkeit** sowie **Fieber** und in schweren Fällen **Zeichen des Kreislaufschocks.**

18 Antwort

Akutes Abdomen (= „akuter Bauch“) ist eine **meist akut einsetzende Symptomatik bei vielfach lebensbedrohlichen Erkrankungen im Bauchraum.**

Es erfordert eine rasche Diagnostik und oft eine notfallmäßige operative

19 Antwort

„Blinddarmentzündung“, akute Gallenblasenentzündung Darmverschluss (Ileus), Nierenkolik, perforiertes Magen- oder Zwölffingerdarmgeschwür (Darmperforation), akute Bauchspeicheldrüsenentzündung

20 Antwort

- 1. Ich rufe den Notarzt, da es lebensbedrohlich sein kann!**
- 2. Ich überprüfe die Vitalfunktionen, weil es zum Kreislaufkollaps/Schock kommen kann.**

21 Antwort

WHO-Def. Gesundheit = **Zustand völligen körperlichen, geistig-seelischen und sozialen Wohlbefindens**

22 Antwort

Primäre Prävention ist **Vorbeugung** von Krankheiten, d.h. Krankheiten zu verhindern z.B. durch **Impfung, gesunde Ernährung, gute Stressbewältigung, nicht Rauchen usw.**

23 Antwort

Die sekundäre Prävention ist die **Früherkennung von Krankheiten**, z.B. die **Vorsorgeuntersuchungen** im Kindes- und Jugendalter oder die **Krebsfrüherkennung** im Erwachsenenalter. Ziel ist eine frühzeitige Therapie.

24 Antwort

Die tertiäre Prävention hat das Ziel, **Krankheitsfolgen zu mildern und Verschlechterung einer Krankheit zu vermeiden.** Beispiel dafür sind z.B. regelmäßige Blutzuckerkontrollen bei Diabetes oder die medizinische **Rehabilitation.**